

### Das Land hebt Banner auf...

Das Land hebt Banner auf im Westen:  
Zerfurchte Wolken aus den dichten Rufen  
„Krieg! Krieg!“ Gesichter aus den Tränen  
Auffingen von der Klage niedern Stufen

Ins weite Lied des Dorfs (Die Wacht am Rhein).  
Gedunkelt unter schweren Garbenwagen,  
Die Feldmark winkt aus hangen Stiegen.  
Der Mühlenflügel dreschend Schlagen

Fällt Schwerthart durch den weichen Mond.  
Gewitternacht blüht auf vom Korn  
Gegen den Wind. Mit harten Anten  
Geh'n wir aufrecht in unserm Jorn

Wie eines Königs Borhut von der Heide.  
Bekreuzen unsern Weg drei Sensen kalt im Aehrenfeld,  
An denen Halme zitterten seit Abendwerden,  
Seit über unsern Arm, um Schutz, sich bog die Ackerwelt.

Aus Schweigen greifen wir die Sensen auf.  
Dreimal drei Schläge nach Ost, West und gegen Meer  
Sind Fluch den Feinden drei; uns Mähern rufen Sieg  
Surrend die Eisen wie um Leiber her. —

Im Baum am Raine hassen sie dreisam fort,  
Uns Wege weisend aus Gelübden heißer Hände.  
Gefänge jauchzen uns aus Brücken und aus Hallen hinaus  
Mit Krieg tut sich die Ferne bluttief auf und ohne Ende.

A. I. Watts.